

Mehr als ein Möbelstück

Der Mindener Dom erhält im Hochchor ein neues modernes Chorgestühl. In früheren Zeiten war es Ausdruck kirchlicher Ordnung und verdeutlichte das Verhältnis von Glaube und Welt.



Der Dombau-Verein Minden hat für die Domgemeinde ein neues Chorgestühl für den Hochchor fertigen lassen. Die ursprünglichen Sitzmöbel waren vor 80 Jahren bei der Bombardierung des Doms zerstört worden. Foto: privat

Glasfasernetz wird weiter ausgebaut

Minden (mt/ani). Ab sofort werden auf folgenden Straßen Glasfaserkabel verlegt: Brühlstraße, Dorotheenstraße, Hermannstraße, Hansastraße, Memelstraße und Werftstraße sowie Blumenstraße, Herderstraße und Hahler Straße. Während der Arbeiten, die bis zum 30. Mai andauern, werden die Fahrbahnen der betroffenen Straßen eingeeengt. Fußgänger werden auf einem Notweg an der Fahrbahn entlanggeführt.

LESERSERVICE

Anzeigen
Telefon: (05 71) 882 71
eMail: anzeigen@MT.de

Abonnement/Zustellung
Telefon: (05 71) 882 72
eMail: vertrieb@MT.de

Redaktion/Leserbriefe
Telefon: (05 71) 882 73
eMail: redaktion@MT.de

BEILAGEN

Einem Teil unserer heutigen Ausgabe (ohne Postauflage) liegt ein Prospekt der Firma Blumen Risse, Minden, bei.

Ansprechpartner Beilagen:
Carina Husemeier
Telefon: (05 71) 882 648
Tanja Dräbert
Telefon: (05 71) 882 390
Lisa Meier
Telefon: (05 71) 882 227
eMail: beilagen@brunsverlag.de

Minden (mt/dc). 80 Jahre nach der nahezu völligen Zerstörung des Mindener Doms durch alliierte Bomber erhält die 1957 neu geweihte Kathedrale im Hochchor wieder ein festes Chorgestühl. Damit gehe ein lang gehegter Wunsch der Gemeinde in Erfüllung, sagt Propst am Dom Roland Falkenhahn.

Das Chorgestühl ist ein meist kunstvoll geschnitztes, oft über Jahrhunderte gewachsenes Ensemble aus Holz oder Stein, das sich inmitten der Mauern gotischer Kathedralen im Hochchor erhebt. „Es ist mehr als nur ein funktionales Möbelstück – es ist ein Symbol kirchlicher Ordnung, ein Ort des Gebets, ein Zeugnis sakraler Kunstfertigkeit und ein Spiegel der Geschichte des geistlichen Lebens“, schildert Falkenhahn.

Ermöglicht hat das neue Chorgestühl der Dombau-Verein Minden (DVM). „Das Chorgestühl im Hochchor ist weit mehr als ein architektonisches Relikt aus vergangenen Jahrhunderten. Es verkörpert die tiefe Verbindung von Raum, Ritus und Rang“, sagt DVM-Vorsitzender Hans-Jürgen Amtage. Der überkonfessionelle Förderverein freue sich, ein solch zentrales Zeugnis kirchlicher Geschichte fertigen lassen zu können, heißt es in einer Pressemitteilung.

„Vor fast acht Jahren haben wir mit den Planungen begonnen“, erinnert sich Hans-Jürgen Amtage. Nun starte auch unter Mitwirkung des Denkmalschutzes endlich die Realisierung. Domgemeinde und Dombau-Verein Minden haben sich entschieden, mit dem neuen Gestühl einen modernen, aber angepassten Weg einzuschlagen. Entworfen wurde es von der Nettetaler Architektin Ines Gruß, die schon seit vielen Jahren – damals noch mit dem Büro Baumeier – für die Domgemeinde tätig ist. Gefertigt wurden die eichenen Sitzmöbel

vom Portaner Altbauhandwerker Hellmut Hiese, der sich auf solche Arbeiten spezialisiert hat.

Die Geschichte des Chorgestühls reicht bis in das frühe Mittelalter zurück. Schon in den Klosterkirchen der Benediktiner wurden feste Plätze für die betenden Mönche benötigt. Mit der zunehmenden Bedeutung der Stundengebete entwickelte sich das Chorgestühl zu einem zentralen Element klösterlicher und später auch bischöflicher Liturgie – wie im Bistum Minden. In den romanischen und vor allem in den gotischen Kathedralen des Hochmittelalters fand es seinen festen Platz im östlichen Bereich der Kirche – dem Hochchor. Hier versammelten sich die Domherren, Mönche oder Chorherren insbesondere zur feierlichen Messe.

Die Architektur der Kathedrale wurde auf dieses Zentrum hin ausgerichtet: Der Hochchor bildete den liturgischen Brennpunkt. Liturgisch diente das Chorgestühl in erster Linie der Feier des Stundengebets. Die wechselseitig rezitierten Psalmen verlangten eine klare Struktur: Das Chorgestühl war oft in zwei Reihen gegenüberliegend angeordnet, sodass ein dialogischer Gesang möglich war. Das Chorgestühl war zugleich Ausdruck kirchlicher Ordnung. Jeder Platz war genau zugewiesen. Der Bischof saß im zentralen Cathedra-Sitz, flankiert von den Domherren nach Rang.

Darüber hinaus bot das Chorgestühl Raum für symbolische und künstlerische Gestaltung. Figuren biblischer Gestalten, Heiligenreliefs, Szenen aus dem

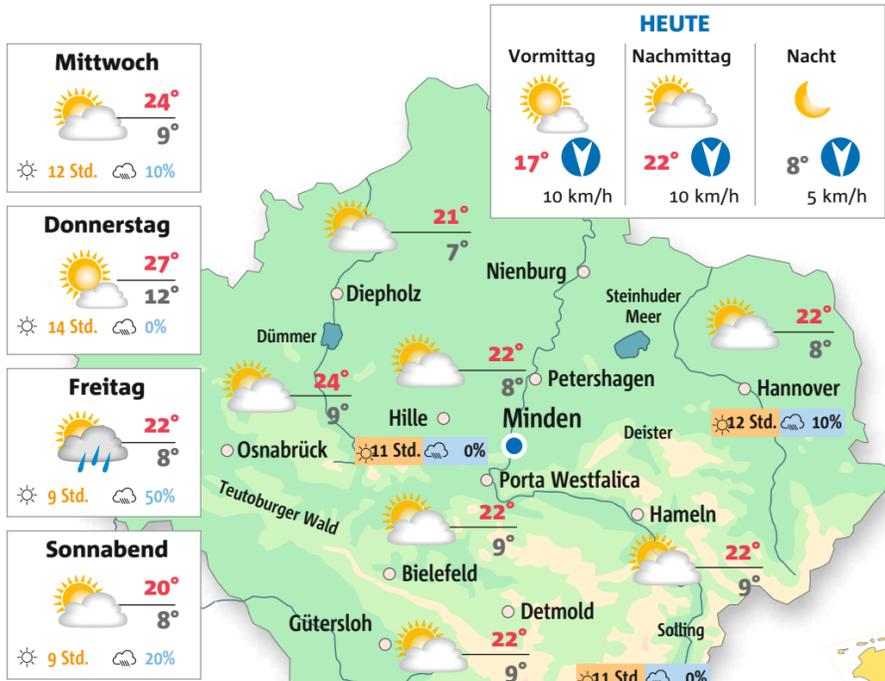
Alten und Neuen Testament, seltene Tiere oder humorvoll-karikierende Darstellungen aus der mittelalterlichen Alltagswelt schmückten die Holzelemente. Noch heute sind solche Arbeiten am Chorgestühl in der Mindener Martinikirche zu sehen. Diese Detailfülle diente nicht nur der Belehrung und Kontemplation, sondern verdeutlichte auch das Verhältnis von Glaube und Welt, von heiligem Ernst und menschlicher Schwäche.

In den 1960er-Jahren verlor das Chorgestühl vielerorts seine ursprüngliche Funktion. Zu Beginn des 21. Jahrhunderts aber erlebt dieses Gestühl eine Renaissance. Sowohl in der musikwissenschaftlichen als auch in der liturgischen Forschung. „Es wird neu entdeckt als Raum des Rückzugs, der geistlichen Sammlung und der liturgischen Würde“, sagt Roland Falkenhahn.

Gerade in einer Zeit, in der viele Kirchenräume neu gedacht und gestaltet würden, wie im Mindener Dom, lohne es sich, den Blick auf dieses historische Element zu richten, so DVM-Vorsitzender Hans-Jürgen Amtage. „Nicht aus bloßer Nostalgie, sondern im Bewusstsein seiner symbolischen Kraft.“

Der Einbau des jeweils zweireihigen Gestühls in der südlichen und nördlichen Nische des Hochchores ist Bestandteil der Neugestaltung des östlichen Kirchenraums. So werde in den kommenden Monaten der Unterbau des Flügelaltars Goldene Tafel neugestaltet. Ein Taufbecken und eine umfangreiche Einzelbestuhlung ziehen in den Chorraum ein, um flexibler auf aktuelle Anforderungen an das Kirchengeschehen reagieren zu können, beschreibt Roland Falkenhahn. Er zeigt sich mit der Gemeinde dankbar, dass der Dombau-Verein Minden das umfangreiche Projekt fördert.

DAS WETTER am 29.04.2025: Neben zumeist nur hohen Wolkenfeldern abermals viel Sonne, trocken



REGIONALWETTER

Die Sonne wechselt sich bei uns mit nur harmlosen Schönwetterwolken ab. Es bleibt den ganzen Tag über trocken. Die Temperaturen erreichen Werte zwischen 21 und 24 Grad. Der Wind weht schwach aus Nord bis Nordost. In der Nacht sinken die Temperaturen auf 9 bis 7 Grad.

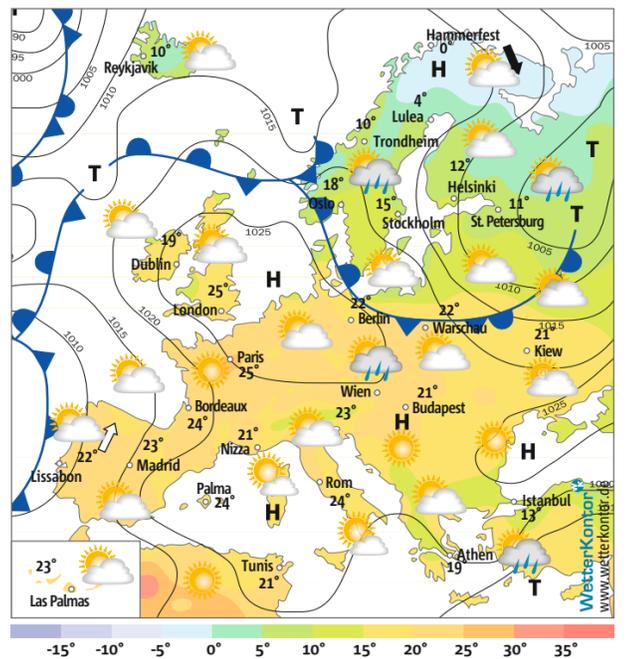
BIOWETTER

Die Wetterlage entlastet den Organismus. Der Körper dankt es mit einer großen Leistungs- und Konzentrationsfähigkeit. Patienten mit Herz-Kreislauf-Erkrankungen können sich auf einen ruhigen Tag einstellen. Eschen- und Birkenpollen fliegen schwach bis mäßig, Gräserpollen schwach.

WETTERLAGE

Hoher Luftdruck sorgt in weiten Teilen Mitteleuropas für freundliches und trockenes Wetter. Lediglich im Norden sind die Wolken zahlreicher. In den West- und Zentralalpen, aber auch im Zentralmassiv, in den Ligurischen Alpen und Dolomiten entwickeln sich noch Schauer und Gewitter. Auf den Britischen Inseln scheint neben ein paar Wolken die Sonne.

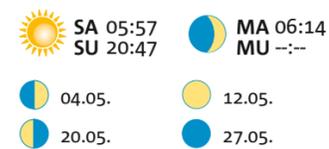
EUROPA



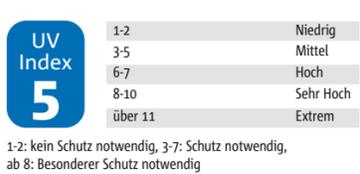
WELTWETTER

Amsterdam	heiter	22°	Malaga	wolkig	22°
Antalya	Schauer	24°	Mexiko-Stadt	Schauer	27°
Bangkok	Schauer	37°	Miami	Schauer	30°
Bozen	heiter	27°	Moskau	Regen	9°
Brüssel	sonnig	24°	München	heiter	23°
Dresden	heiter	21°	Nairobi	Schauer	25°
Frankfurt/M.	heiter	25°	New York	Schauer	27°
Hamburg	wolkig	21°	Peking	wolkig	34°
Helsinki	st. bew.	12°	Prag	heiter	21°
Heraklion	Schauer	17°	Rio de Janeiro	Regen	27°
Innsbruck	wolkig	24°	San Francisco	wolkig	18°
Jerusalem	wolkig	20°	Singapur	Schauer	28°
Johannesburg	wolkig	23°	Sydney	Schauer	23°
Kairo	wolkig	31°	Tokio	sonnig	21°
Kopenhagen	heiter	18°	Vancouver	Schauer	16°
Los Angeles	heiter	22°	Venedig	sonnig	24°
Madeira	Schauer	19°	Washington	wolkig	29°
Mailand	sonnig	25°	Zürich	heiter	23°

SONNE UND MOND



UV-BELASTUNG



OWL GESTERN

Wetterstation	Messwerte von 13 Uhr
Bielefeld (Flugplatz)	sonnig 19°
Paderborn (Uni)	sonnig 18°
Lügde	sonnig 18°
Lübbecke	sonnig 20°
Bad Salzuflen	sonnig 19°
Minden	sonnig 18°
Warburg	sonnig 17°
Bad Lippspringe	sonnig 19°

WETTERHISTORIE

Wetterstation Bückeburg	Min./Max.
Heute vor 1 Jahr	8°/20°
Niederschlag	0,0 mm
Sonnenscheindauer	8,9 Std.
Heute vor 5 Jahren	11°/16°
Heute vor 10 Jahren	1°/15°

DEUTSCHLAND HEUTE

Im Norden und über der Mitte wechseln sich Sonne und Schönwetterwolken ab. Im Süden scheint nach lokalem Nebel die Sonne fast ungestört. Nur in den Alpen können sich örtlich Schauerwolken bilden. Im Norden und Osten steigen die Temperaturen auf 16 bis 23 Grad. Sonst wird es mit 20 bis 26 Grad zum Teil sommerlich warm.

WESERWASSERSTÄNDE

in cm	
Hann. Münden	148 (-18)
Karlshafen	150 (-27)
Hameln	177 (-32)
Vlotho	236 (-13)
Porta	221 (-6)
Intschede	142 (+16)



WASSERSPORT

Ostsee	11°
Nordsee	11°
Dümmer See	12°
Steinhuder Meer	13°